

RADEBEUL MACHT DAMPF

Zeitung für das Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ · Nr. 27 / Dez. 2019



Kinderspatenstich markiert Baubeginn für neues Schillerhortgebäude

An der Ecke Schildenstraße/Pestalozzistraße entsteht in den kommenden Jahren ein Neubau für 160 Hortkinder

■ Die Freude ist nicht nur Hortleiterin Kerstin Kalke ins Gesicht geschrieben. Auch die anderen Erzieherinnen, Eltern, Kinder und Bauteilnehmenden genießen an diesem 2. November sichtlich den ersten Spatenstich für den neuen Hort der Grundschule „Friedrich Schiller“.

„Ich glaube, wir haben bereits im Jahr 2000 das erste Mal über ein neues Gebäude gesprochen“, schmunzelt Kerstin Kalke. Dass es nun endlich losgeht, mache sie einfach nur froh, erzählt sie „Radebeul macht Dampf“.

Und weil sie und ihr Team sich diesen Tag so herbeigesehnt haben, wurde er besonders festlich begangen. Ausgerüstet mit Bauhelmen, Spaten und Schubkarren zogen Erzieher, Eltern und Kinder in einem fröhlichen Tross vom jetzigen Standort am Pestalozzihaus des Lößnitzgymnasiums die Pestalozzistraße entlang zur Baustelle, um dort den Kinderspatenstich zu vollziehen. Die Schubkarren wurden praktischerweise gleich dafür benutzt, den Kindersekt zum Anstoßen zu transportieren. Die selbst gebastelten Transparente machten verdutzten Passanten klar: Hier gibt es was zu feiern – hier entsteht der neue Hort.

„Manches dauert lange, ehe es reift“

Die künftigen Nutzer so fröhlich versammelt zu sehen, ist auch für Architekt Christian Müller ein bewegender Augenblick. Carsten Otto und er vom Dresdner Architekturbüro O + M, das 2016 den Realisierungswettbewerb für den Neubau gewonnen hatte, haben mit ihren Mit-



Nachdem das verwilderte Gelände beräumt und von Archäologen untersucht und freigegeben wurde, geht es nun los. Den offiziellen Baustart markierten die Kinder und Erzieher selbst, mit einem Kinderspatenstich am 2. November.

arbeiten in den vergangenen Jahren an den Plänen gefeilt. So manche Idee wurde geboren und verworfen, nicht zuletzt aus Kostengründen. „Manches dauert lange, ehe es reift“, so Christian Müller in seinem Grußwort. „Doch jetzt wird gebaut. Ich drücke die Daumen, dass Sie gute Firmen finden und der Rohbau so schnell wie möglich steht.“

Endlich mehr Platz

Hortleiterin Kerstin Kalke räumt ein, dass es die Architekten „nicht leicht hatten“. Und wenn aus Kostengründen auch nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, so sei es durch die enge Zusammenarbeit aber möglich gewesen, ihre dringendsten Anliegen zu berücksichtigen.

Fortsetzung auf Seite 3

Weitere Themen

Adventsgeflüster

Der Weihnachtsmarkt auf der Hauptstraße Seite 3

Brunnenplatz

Einweihung des Platzes mit neuem Brunnen Seite 4

Schulhöfe

Umgestaltung beginnt Seite 5

Karl-May-Museum

Neue Ausstellungen Seite 6

Leben in Ost

Wie regional ist die Hauptstraße? Seite 7

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die 27. Ausgabe der Sanierungszeitung „Radebeul macht Dampf“ in der Hand. Und diese enthält gleich zwei gute Nachrichten für unsere Jüngsten: Der neue Schillerhort ist im Bau und die Schulhöfe der Grundschule und des Gymnasiums werden saniert. Beide Projekte haben gezeigt, wie eine gute Zusammenarbeit zwischen Planern, Bauherren und Nutzern funktioniert. Sowohl der Hort als auch die beiden Schulen haben ihre Wünsche eingebracht. Unter Abwägung der finanziellen Möglichkeiten sind beide Vorhaben stark auf die Bedürfnisse der Schüler, Lehrer und Erzieher ausgerichtet.

Erfreulich sind auch die Botschaften unserer Händler auf der Hauptstraße. Mit kleinen, liebevollen Aktionen werden sie kurz vor dem Weihnachtsfest festliche Stimmung verbreiten. Und dass es nicht immer das große Einkaufszentrum oder der Onlinehandel sein muss, zeigt unsere Umfrage unter dem Motto: „Wie regional ist die Hauptstraße?“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihr 

Dr. Jörg Müller
Erster Bürgermeister
Große Kreisstadt Radebeul

Lößnitzgrundbahn-Betreiber SDG besonders innovativ

Modernste Vermessungsgeräte, viel Kreativität und ein hoher Eigenanteil überzeugten die TOP 100-Jury

■ Historische Technik und Innovation - dass sich das nicht ausschließt, hat die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH (SDG) bewiesen. Denn sie wurde in diesem Jahr im Innovationswettbewerb TOP 100 geehrt. Geschäftsführer Roland Richter hat die Auszeichnung in der Frankfurter Jahrhunderthalle vom bekannten Wissenschaftsjournalisten und Mentor des Wettbewerbs, Ranga Yogeshwar, entgegen genommen. Die SDG konnte die Jury in den Kategorien „Innovative Prozesse und Organisation“ und „Innovationsklima“ überzeugen. Die SDG-Ingenieure arbeiten mit modernsten Vermessungsgeräten, haben viele kreative Freiräume. Die Produktion und In-



Ranga Yogeshwar überreichte Roland Richter die Auszeichnung.

standsetzung kommt zu 95 Prozent ohne Zulieferung aus. Die SDG aus Annaberg-Buchholz betreibt in Sachsen drei Schmalspurbahnen, darunter die Lößnitzgrundbahn.

Historische Dampfzuger sind jetzt im Winter geschützt

Nach drei Jahren Bauzeit ist die Fahrzeugunterstellung fertig



Die legendäre I K Nr. 54 verbringt den Winter in Radebeul.

■ Mit einem Dankeschön-Abend für die Spender und einem Tag der offenen Tür ist Mitte November die Fahrzeugunterstellung am Alten Güterboden offiziell in Betrieb gegangen. Drei Jahre wurde an dem komplett aus Eigenmitteln und Spenden finanzierten Projekt der Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen gebaut. Ziel war es, die historischen Fahrzeuge vor Regen und Schnee zu schützen.

„Man sieht es den Wagen an, wie sie gelitten haben“, heißt es in einer Mitteilung der Stiftung. „Umso mehr freuen wir uns, dass wir dieses Projekt nun abschließen konnten.“ In der Unterstellung befinden sich einerseits

Fahrzeuge aus dem Verkehrsmuseum Dresden, die in den kommenden Jahren Stück für Stück restauriert werden sollen. „Darüber hinaus haben wir ganz besondere Gäste: die Wagen des I K-Zuges“, so die Stiftung. Die stiftungseigene Dampflok I K Nr. 54 wurde für den Winter von Jöhstadt nach Radebeul „umgesiedelt“ und verbringt die kommenden Monate neben den Stammlokomotiven IV K 99604 und 99606. Von der Sidonienstraße aus kann man in den überdachten Ausstellungsbereich einsehen. Ab 2020 will die Stiftung aber auch Möglichkeiten schaffen, die Fahrzeuge aus nächster Nähe zu besichtigen.

Kinderspatenstich markiert Baubeginn für neues Schillerhortgebäude

Fortsetzung von Seite 1

„Uns waren ein Bewegungsraum und kleinere Nebenräume, in denen sich die Kinder auch mal allein beschäftigen können, besonders wichtig. Wir freuen uns auf den Fußballplatz und den Computerraum. Und es wird einen Raum für die Erzieherinnen geben, in dem sie auch mal ein wichtiges Elterngespräch führen können. Das passiert jetzt oft zwischen Tür und Angel.“

Das Wichtigste aber sei das ausreichend große Gebäude, so die Hortleiterin. „Wir müssen unsere 160 Kinder dann endlich nicht mehr an zwei verschiedenen Standorten betreuen.“

Das begrüßen auch die Eltern Alexandra Uhr und Mario Schubert von der Drittklässlerin Johanna.

„Unsere Tochter wird den neuen Hort zwar leider nicht mehr selbst nutzen“, so Alexandra Uhr. „Wir freuen uns aber, dass dann endlich mehr Platz zur Verfügung steht und der Hort nicht mehr geteilt werden muss.“



Ausgerüstet mit Helmen, Spaten und Schubkarren ging es die Pestalozzistraße entlang vom alten Hort zum neuen.



Für Hortleiterin Kerstin Kalke (l.) war der Kinderspatenstich ein „einmaliger Augenblick“.

Zahlen & Fakten

- Bauweise: Massivbau auf Stahlbetonbodenplatte
- polygonaler Grundriss, ca. 50 Meter Länge und 35 Meter Breite
- Kosten: 4,5 Millionen Euro – davon ca. 50 Prozent Zuschuss von Bund und Land im Rahmen des Förderprogrammes „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“
- geplante Fertigstellung: Mitte 2021
- Grundstücksgröße: 4.095 Quadratmeter
- Entwurf Gebäude: O + M Architekten GmbH aus Dresden
- Entwurf Außenanlagen: LOR Landschaftsarchitekten Otto + Richter GmbH aus Dresden
- Erd- und Rohbauarbeiten: HTB Hoch- und Tiefbau Rochlitz GmbH
- insgesamt werden ca. 30 Firmen und 12 Planungsbüros sowie Gutachter für das Bauvorhaben tätig sein

„Adventsgeflüster“ – der kleine aber feine Weihnachtsmarkt in Ost

Kurz vor dem 4. Advent wird es in der Paul-Grosse-Passage besinnlich

■ Mit einem „Adventsgeflüster“ wollen Händler und Gewerbetreibende Radebeul-Ost in Weihnachtsstimmung bringen. Der kleine aber feine Weihnachtsmarkt ist für den 19. bis 21. Dezember geplant, wie Organisatorin Sabine Luft im Gespräch mit „Radebeul macht Dampf“ verrät. Rund um die Paul-Grosse-Passage sind zwischen Donnerstag und Sonnabend Aktionen geplant.

Sonnabend steht ganz im Zeichen der Familie

„Am ersten Tag haben die Line-Dancer zugesagt. Wir werden Glühwein und Fettemmchen bereithalten und Feuerkörbe aufstellen“, so Sabine Luft. Tags darauf sorgt der Spanier „La Vida“

für gemütliches Beisammensein. Wer schon immer mal wissen wollte, warum Spanier Glühwein trinken und wie der schmeckt, sollte sich das nicht entgehen lassen. Der Sonnabend steht schließlich ganz im Zeichen der Familie. Der Weihnachtsmann wird vorbeischaun, es gibt Vorlesegeschichten für Kinder, kleine Geschenkideen, der Frisiersalon „Hairdesign-4 you“ führt Haaranalysen durch.

Musikalisch werden der Posaunenchor und ein Alleinunterhalter das Programm abrunden. Unterstützt wird das „Adventsgeflüster“ von vielen Händlern in und um die Passage, zum Beispiel vom Schuster, vom Obstgeschäft, von der Thalia-Buchhandlung oder vom Café Bellini.

Die Stadt Radebeul steuert 500 Euro aus dem Stadtteilbudget bei.

Am Tag darauf, am 4. Advent, wird es auch im Hof des Feinkostladens „Wein & Fein“ ganz festlich. Von 11 bis 15 Uhr sind Gäste bei „Milchkaffee und Sekt“ willkommen. Es gibt vier Stunden Live-Musik, die bewusst keine Weihnachtslieder spielt. Das übernimmt der Lößnitzchor, der 14.30 Uhr auftritt. „Wir sehen diese Veranstaltung als Dankeschön an unsere Kunden“, so Inhaber Matthias Gräfe.

Termin für nächstes Passagenfest steht

Im neuen Jahr nehmen Sabine Luft und ihre Mitstreiter dann das nächste Projekt in Angriff: Am 9. Mai wird das nächste Passagenfest gefeiert.

Brunnenplatz hat wieder einen Brunnen

Die Bauarbeiten wurden nach sechs Monaten abgeschlossen

■ In Anwesenheit zahlreicher Anwohner ist am 1. Oktober der neue Brunnenplatz eingeweiht worden. Rund sechs Monate lang dauerten die Bauarbeiten vor ihrer Tür, in denen der Platz und der angrenzende Straßenbereich ein neues Aussehen bekamen.

Nun hat der Brunnenplatz wieder einen Brunnen. Der Neue soll den Historischen in moderner Material- und Formensprache adaptieren. Er besteht aus Cortenstahl, der bereits an mehreren Stellen im Sanierungsgebiet – zum Beispiel bei den Figurensäulen am Gasthof „Scharfe Ecke“ oder auf dem Spielplatz Robert-Werner-Platz – eingesetzt wurde und als besonders unempfindlich und wetterfest gilt.

Kurz nach seiner Inbetriebnahme wurde der Brunnen erst einmal wieder abgestellt, denn es ist Winterpause. Und so wird er seine Wirkung im kommenden Jahr richtig entfalten können. Dann werden auch die restlichen Pflanzarbeiten abgeschlossen sein.

Die Gesamtkosten liegen mit 378.000 Euro über dem ursprünglichen Plan. Ursache dafür sind unter anderem die langwierige Suche nach einem Bauunternehmen und die in der Zwischenzeit gestiegenen Arbeits- und Materialkosten.

Die Planungen für den Platz lagen beim Land-



Am 1. Oktober wurde der Brunnenplatz feierlich eingeweiht.



Cortenstahl wurde bereits an verschiedenen Stellen im Sanierungsgebiet verwendet. Damit soll gestalterische Einheitlichkeit erreicht werden.

schaftsarchitekturbüro Rudloff aus Radebeul. Ausgeführt wurde die Baumaßnahme von der Firma Eiffage Infra-Ost GmbH aus Wilsdruff.

Öffentliches W-LAN kommt auch nach Ost

■ Von den neun in Radebeul geplanten öffentlichen W-LAN-Hotspots befinden sich vier im Sanierungsgebiet Radebeul-Ost. Sie sollen an der Tourist-Information, der Bibliothek inklusive Volkshochschule, im Karl-May-Hain und im Rathausgelände eingerichtet werden.

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss des Stadtrates hatte die Vergabe am 6. November beschlossen.

Mit der Einrichtung der Hotspots wurde die Firma The Cloud Networks Germany aus München beauftragt. Geplant ist, das freie W-LAN im Frühsommer 2020 in Betrieb zu nehmen. An den Kosten in Höhe von 165.000 Euro beteiligt sich der Freistaat Sachsen mit 130.000 Euro. An den einzelnen Standorten sollen sich zwischen 20 (Bereich Karl-May-Hain) und 64 (Bereich Stadtbibliothek/Volkshochschule) Nutzer gleichzeitig einwählen können.

Stadtbibliothek bietet jetzt Film-Streaming an

■ Ab sofort stellt die Stadtbibliothek Radebeul ihren Lesern einen zusätzlichen Online-Service zur Verfügung. Über das Streamingportal „Filmfreund“ können sich alle, die in der Stadtbibliothek Radebeul angemeldet sind, Filme abrufen.

„Von und für Bibliotheken gemacht, soll ‚Filmfreund‘ kein Konkurrenzangebot zu Amazon Prime, Netflix und Co. sein, sondern eine bewusste Ergänzung zum kommerziellen Streaming-Angebot“, betont Vivien Kurz von der

Stadtbibliothek. Der Schwerpunkt liege auf Art-house-Kinotiteln sowie deutschen und europäischen Filmproduktionen. Aktuell sind mehr als 2.000 Filme im Angebot, das ständig erweitert wird. „Besonders praktisch ist dabei die automatische Überprüfung der Altersfreigabe“, so die Bibliothekarin. Es gibt keine Werbung und keine Mehrkosten. Alle weiteren Infos, auch zu den technischen Voraussetzungen, gibt es auf der Internetseite der Stadtbibliothek www.radebeul.de

Grundschule und Gymnasium erhalten neu gestaltete Schulhöfe

Bis Mitte nächsten Jahres werden rund 750.000 Euro verbaut

■ Lang ersehnter Baulärm auf dem Schulhof: Nachdem der Radebeuler Stadtrat im Juni dieses Jahres der Vergabe der Bauleistungen an die Landschaftsbaufirma Natur und Stein GmbH Dresden zugestimmt hat, sind die Bauarbeiten seit dem Sommer in vollem Gange. Wer durch die Bauzäune späht, erkennt auch schon die ersten Ergebnisse. So sind auf dem Gelände der Grundschule „Friedrich Schiller“ bereits das ‚Grüne Klassenzimmer‘ als Mittelpunkt des neuen Schulhofes und eine neue Tischtennisplatte zu sehen. Auch die Fläche hinter dem Pestalozzihaus des Lößnitzgymnasiums, auf der später einmal 230 Fahrradabstellplätze für die Gymnasiasten bereit stehen werden, ist schon gepflastert.

Mehr Ruhebereiche auf dem Pausenhof

Schritt für Schritt arbeiten sich die Bauarbeiter in den kommenden Monaten über die Schulhöfe. Die Grundschüler werden auf dem neugestalteten Spielplatz eine neue Kletterwand erhalten. „Die alte Kletterwand war kaputt, wurde aber sehr gut genutzt“, begründet Heike Funke vom Sachgebiet Stadtgrün der Stadtverwaltung die Wiederaufnahme des Elementes. Die Fünft- bis Achtklässler des benachbarten Gymnasiums können künftig entscheiden, ob sie ihre Pausen aktiv an den Tischtennisplatten verbringen oder sich lieber in die grüne Ruhezone zurückziehen.

„Bisher standen die Tischtennisplatten mitten auf dem Pausenhof“, so Heike Funke. „Das war zu laut für die Schüler, die ein bisschen Ruhe brauchen. Deshalb verlegen wir die Tischtennisplatten neben die Fahrradständer hinter das Gebäude.“

Laufbahn wird verlängert

Grundlegend saniert wird auch der rund



Das ‚Grüne Klassenzimmer‘ ist 36 Quadratmeter groß.



Schritt für Schritt gehen die Bauarbeiten voran. Die Fläche für die Fahrradständer ist bereits gepflastert und die erste Tischtennisplatte steht.

900 Quadratmeter große Sportplatz. Neben der Weitsprunggrube wird die Laufbahn erneuert und zugleich von 50 auf 60 Meter verlängert, um bessere Wettkampfbedingungen zu schaffen. Auf dem Mehrzweckspielfeld wird die alte Gummischicht durch eine neue ersetzt.

Der Wunsch der Schulen, neben dem Sportplatz eine Zuschauertribüne zu errichten, musste aus Kostengründen aufgegeben werden. Dafür wird diese Fläche mit Rollrasen begrünt, auf dem es sich die Zuschauer dann mit ihren Decken bequem machen können.

Schulleiterinnen Kranz und Hartmann freuen sich auf Neugestaltung

Dass die Bauarbeiten nun endlich begonnen haben, freut die beiden Schulleiterinnen sehr. „Da wir fast 300 Kinder in der

Schule haben, die genügend Bewegungsfreiheit und Ausgleich zwischen den Stunden benötigen, ist der Schulhof sehr wichtig für uns“, teilt die Leiterin der Grundschule, Sabine Kranz, auf Anfrage von „Radebeul macht Dampf“ mit.

„Das Schulhaus selber bietet uns keine Räume für Bewegung und Spiel, da es nur zwölf Klassenzimmer hat. Alle anderen Räume, wie die Bibliothek, die Kinderküche und das Inklusionszimmer, werden im Schulalltag durchgehend für das Lernen in Kleingruppen genutzt.“

Während der Bauphase werden die Kinder in den Pausen auf die nicht betroffenen Freibereiche aufgeteilt, um sie sicher betreuen zu können. Dafür muss die Schule mehr Personal bereithalten, so Kranz. Dennoch überwiege die Vorfreude auf die dann besseren Bedingungen.

„Wir freuen uns nach der Sanierung auf das ‚Grüne Klassenzimmer‘, das wir im Sommer zum Lernen, aber auch zu

Klassenfeiern nutzen werden, und auf das Hochbeet, die Fußballtore, die neuen Spielanlagen und Tischtennisplatten.“ Dank des Fördervereins wird es zudem neues Pausenspielzeug geben.

Angela Hartmann, Leiterin des Lößnitzgymnasiums, freut sich ebenfalls auf das Ergebnis. „Zumal wir als Schule in die Gestaltung einbezogen wurden.“ Die momentanen Einschränkungen bewältigten die Kinder gut, so Hartmann. „Wenn alles fertig ist, werden die Kinder einen schönen Platz haben, auf dem sie sich in den Pausen erholen, aber auch ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen können.“

Mitte kommenden Jahres sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Dann werden rund 750.000 Euro in die Neugestaltung der Schulhöfe geflossen sein.

Begehbare Diorama: Indianer-Hobby in deutschen Wohnzimmern

Karl-May-Museum zeigt drei Sonderausstellungen zum Indianerkult in Ost und West

■ Das Karl-May-Museum widmet sich aktuell mit drei Ausstellungen der Indianerbegeisterung: „Die Deutschen und ihre Indianer“, „Indianerszene im Osten“ und „Ich bin ein Indianer“. „Radebeul macht Dampf“ hat bei Kurator Robin Leipold nachgefragt.

Herr Leipold, wie unterscheidet sich die Indianerszene in Ostdeutschland von der im Westen und wie stark ist sie heute noch?

Die Indianerszene in Ostdeutschland hat einen stärkeren Fokus auf die indigenen Völker Nordamerikas. Traditionell gibt es in den westdeutschen Vereinen die Bereiche der Cowboy- und Indianistikultur, an denen sich lediglich die ersten Vereine in der DDR in Radebeul, Taucha, Meißen und Magdeburg orientiert hatten. Ab 1973 fand in der DDR die „Indian Week“ als zentrales jährliches Treffen an wechselnden Orten statt. Diese setzte bewusst einen Gegenpol zu den sogenannten „Councils“ in Westdeutschland, die es seit Anfang der 1950er gab, und bei denen Cowboys ebenso wie Indianisten zugelassen waren.

Die Ost-Hobbyisten hatten zudem mit dem Mangel an geeigneten Materialien zur Herstellung ihrer indianischen Kleidung und dem Besorgen englischsprachi-

ger Fachliteratur zu kämpfen. Heute existieren immer noch rund 50 Vereine in Deutschland, die alle mit Überalterung zu kämpfen haben.

„Ich bin ein Indianer“ ist eine Fotoausstellung im Park des Museums. Was erwartet die Besucher?

In der Fotoausstellung sind 19 Fotografien der Österreicher Kurt Prinz und Clemens Marschall zu sehen. Sie haben verschiedene „Indianerkulturen“ in Öster-

reich, Deutschland und Tschechien dokumentiert, deren Zugänge unterschiedlicher kaum sein können: von historisch exakten Nachstellungen über esoterische Auslegungen bis zu verspielt-naiven Wochenendbeschäftigungen.

Für die Ausstellungen konnten Sie sicher auf einen unerschöpflichen Fundus zurückgreifen ...

Ja. Und da wir in der Villa Bärenfett nur über einen begrenzten Sonderausstellungsraum verfügen, standen wir vor dem Problem, wie wir die Fülle an Material für die Schau „Die Deutschen und ihre Indianer“ unterbringen und dabei alle Themen berücksichtigen können. Besuche bei Indianerfreunden inspirierten schließlich dazu, den kompletten Raum in ein begehbare Diorama in Form eines typischen deutschen Wohnzimmers zu verwandeln. Denn genau hier – in den privaten vier Wänden – fand und findet für viele Indianerfans bis heute hauptsächlich die Beschäftigung mit den Indianern und Nordamerika statt. Es bietet sich ein regelrechtes Sammelsurium an Objekten. Die Ausstellung „Indianerszene im Osten“ in der Villa Shatterhand beschäftigt sich hingegen ausschließlich mit dieser Lebenswelt.



Karl-May-Hain und Karl-May-Museum wachsen zusammen

■ Auf der Karl-May-Straße beginnen die Arbeiten für den Übergang zwischen dem Karl-May-Museum und dem gegenüberliegenden Hain.

Damit Fußgänger und Besucher die Straße sicherer überqueren können, wird die Fahrbahn an dieser Stelle auf einer Länge von zwanzig Metern auf vier Meter eingeeengt. Der Bereich erhält Natursteinpflaster, zwei Säulenplatanen und



zwei Fahrradanhänger. Die Arbeiten sollen im Frühjahr 2020 beendet sein und erfolgen koordiniert mit der derzeitigen Kanalbaumaßnahme. Das Parken ist an der Übergangsstelle dann nicht mehr möglich.

Die Baukosten belaufen sich auf etwa 45.000 Euro und werden durch Städtebaufördermittel im Rahmen des Sanierungsgebietes Radebeul-Ost bezuschusst.

Wie regional ist die Hauptstraße?

In Ost kann man besonders gut Besonderes shoppen

■ Regionale Produkte sind in Zeiten großer Lebensmittelpreiserückrufe und der Diskussion um Nachhaltigkeit wieder gefragt. Doch wo können Kunden dem Verkäufer vertrauen und gleichzeitig die Wege kurz halten? „Radebeul macht Dampf“ hat entlang der Hauptstraße den Test gemacht.

Milch direkt aus dem Stall

Biomarkt Vorwerk Podemus:

Mit dem „Stadteuter“ geht Bernhard Probst, der Chef von Podemus, einen weiteren Schritt in Richtung Regionalität. An der Milchtankstelle können sich Kunden ab sofort mit frischer Milch aus seiner Hofmolkerei versorgen. „Die Milch wird in 50-Liter-Kanonen parallel mit dem Fleisch aus Podemus nach Radebeul transportiert.“ Die Anlage hat das Unternehmen selbst entwickelt und gebaut. Und wie sieht es bei den anderen Produkten im Geschäft aus? „Es gilt immer: regional vor weiter weg“, so Bernhard Probst. „Wobei alle eigenen Produkte vom Hof in Podemus in sämtlichen Klima- und Transportbilanzen den Goldstandard darstellen. So ziemlich alles, was wir regional in Sachsen bekommen, versuchen wir zu verkaufen. Es gibt aber noch Steigerungsbedarf.“

Indoor-Boomerangs aus Leipzig

Tante Ika: Seit zwei Jahren bietet Simone Engelhardt biozertifizierte Kindermode und Spielzeug mit einem hohen Spielwert in ihrem Geschäft an. Und tatsächlich hat sie auch etwas Sächsisches im Angebot: Die Firma TicToys aus Leipzig stellt Boomerangs und Raumscheiben her, die ausgemalt und im Wohnzimmer verwendet werden können. Und demnächst wird es bei ihr auch Kinder-T-Shirts geben, die mit dem Schriftzug „Radebeul“ versehen sind.

Straßenbahn made in Radebeul

Modelleisenbahnen Grundkötter: Seit 25 Jahren betreiben Klaus Grundkötter und seine Söhne den Modellbahnladen auf



Simone Engelhardt / Tante Ika



Klaus Grundkötter und Sohn Bernd / Modelleisenbahnen Grundkötter



Heinz Tzschöckel / Volkskunststübchen

der Hauptstraße. Sie schätzen, dass etwa 15 bis 20 Prozent ihres Sortiments sächsische Produkte sind. Mit den Straßenbahnmodellen der Firma Beka ist sogar ein Radebeuler Original zu finden. Außerdem führen sie das TT-Programm der Firma Tillig aus Sebnitz, Gebäudebausätze von Auhagen aus Marienberg, Stra-

ßenbahnmodelle von Herrmann und Partner aus Dresden sowie Eisenbahnmodelle der Firma Veit aus Zwönitz.

Hier züchtet der Chef noch selbst

Tutti Frutti: Natürlich ist die Trefferquote für regionale Produkte in einem Obst- und Gemüsegeschäft besonders hoch. Olaf Schulze setzt aber noch einen drauf: Er hat selbst gezüchtete Hokkaido-, Butter- und Muskatkürbisse im Angebot. Und seine Frau Heike weiß die passenden Rezepte dazu.

Der besondere Clou: Geocacher-Räuchermann

Volkskunststübchen Radebeul-Ost:

Im Geschäft von Elke und Heinz Tzschöckel ist eigentlich immer Weihnachten, denn sie haben sich ganz und gar der erzgebirgischen Holzkunst verschrieben und sind

dafür in den Verband erzgebirgischer Spielzeughersteller eingetreten. Bis auf ein paar Keramikobjekte aus Thüringen stammen die Produkte in ihrem Laden zu 100 Prozent aus Sachsen. Ob Schwibbögen – wie der berühmte Sachsenbogen mit dem Dreiermotiv Frauenkirche, Schloss Moritzburg und Albrechtsburg Meißen –, Räuchermänner, Pyramiden, Engel und Bergmänner – hier ist quasi alles vertreten, was im Erzgebirge Rang und Namen hat. Herrnhuter Sterne aus der Oberlausitz runden das Sortiment ab. Besonderer Clou ist aber der Geocacher-Räuchermann. Den haben Heinz Tzschöckel und ein einheimischer Geocacher für alle Freunde der GPS-Schnitzeljagd vor vier Jahren gemeinsam entworfen und sich die Rechte daran gesichert. Nun wird der erzgebirgische Räuchermann aus dem Hause Kuhnert exklusiv in Radebeul verkauft. Und noch etwas macht das Volkskunststübchen zu etwas ganz Besonderem: Wenn mal etwas kaputt geht, dann kümmert sich Heinz Tzschöckel liebevoll und gern um die Reparatur. „Aber keine Chinaware und bitte nicht im Dezember!“, ruft er noch hinterher.



Mit Volldampf ins neue Jahr

Veranstaltungen und Freizeitangebote in Radebeul-Ost



■ **Lößnitzgrundbahn**
 Bahnhof Radebeul-Ost
Di, 31. Dez. 2019, 14.15 Uhr
 Silvester-Prolog –
 Eine prickelnde Minireise
Di, 31. Dez. 2019, 17.26 Uhr
 Abendfahrt mit Glühwein
Sa, 18. Januar 2020
 Abendfahrt: Weiß & Heiß
 erobert Dampfzug
So, 23. Februar 2020
 Faschingsexpress zum
 Radeburger Karneval
Di, 25. Februar 2020
 Faschingsdienstag – Überraschung für unsere Fahrgäste
23. bis 29.03.2020
 Fahrende Tauschbibliothek
 (Uhrzeiten siehe Fahrpläne)

■ **Radebeuler Kultur-Bahnhof**
 Sidonienstraße 1
So, 2. Februar 2020, 15 Uhr
 Stadtbibliothek Radebeul
 und Dynamite Konzerte
 präsentieren:
 Reggae-hase Boooo –
 Kindermusical in 2 Teilen

nach dem Kinderbuch von
 Jens Stroschnieder und
 Yellow Umbrella für alle ab 3
 Jahren – Teil 1: „Der Reggae-
 hase Boooo und der König,
 der nicht mehr tanzen wollte
 oder konnte“

Sa, 22. Februar 2020, 20 Uhr
 Theater Heiterer Blick lädt ein
 zum heiteren Gala-Abend
www.theaterheitererblick.de

■ **Karl-May-Museum**
 Karl-May-Straße 5
www.karl-may-museum.de
So, 15. Dez. 2019, 15.00 Uhr
 Familiennachmittag mit Yakari
Mi, 1. Jan. 2020, 10 - 17 Uhr
 zusätzlicher Öffnungstag
14 Uhr Erlebnisrundgang
 mit Karl May
Do, 2. - Sa, 4. Jan. 2020,
jeweils 10 - 17 Uhr
 Ferienabenteuer „Eroberer den
 Wilden Westen!“
So, 5. Jan. 2020, 11 Uhr
 Indianische Legenden mit
 Kevin Manygoats (Navajo)
So, 12. Jan. 2020, 14 Uhr
 Familienführung „Yakari,
 Winnetou & Co.“
So, 19. Jan. 2020, 11 Uhr
 Patty Frank feiert Geburtstag
 – Rundgang mit anschließender
 Whiskyverkostung

So, 19. Jan. 2020, 14 Uhr
 Hinter den Kulissen – Führung
 mit dem Museumsdirektor Dr.
 Christian Wacker



Sa, 25. Jan. 2020, 18.30 Uhr
 Vortrag Jürgen Wüsteney:
 „Vancouver Island“
Sa, 1. Feb. 2020, 19 Uhr
 Poetry Slam
Do, 6. Feb. 2020, 19 Uhr
 Kamingsgespräch zur Jahresausstellung
 „Die Deutschen und
 ihre Indianer“
Di, 11./18. Feb. 2020, 18 Uhr
 Kindermuseumsnächte
 „Nachts bei Karl May“
In den Winterferien,
jeweils 10 - 17 Uhr
 Ferienabenteuer „Eroberer den
 Wilden Westen!“
So, 16. Feb. 2020, 14 Uhr
 Familienführung „Yakari,
 Winnetou & Co.“
Fr, 21. Feb. 2020, 18.30 Uhr
 Vortrag Robin Leipold:
 „Der wahre Old Shatterhand“

Sa, 29. Febr. 2020, 11 Uhr
 Erlebnisrundgang mit Karl May

■ **Wolldepot**
 Meißner Straße 81
jeden Donnerstag, 18.30 Uhr,
und jeden 3. Samstag im
Monat, 15 Uhr Stricktreff

■ **Lutherkirche Radebeul**
 Kirchplatz 2
22. Dez. 2019, 10 Uhr
 4. Advent – Gottesdienst mit
 Gospelchor "Sing my Soul"
24. Dez. 2019,
14.00 / 15.15 / 16.45 Uhr
 Christvesper mit Krippenspiel
24. Dez. 2019, 18.15 Uhr
 Christvesper mit festlicher
 Kirchenmusik
25. Dez. 2019, 15 Uhr
 Gottesdienst mit Gitarre und
 Flöte für die ganze Familie
26. Dez. 2019, 10 Uhr
 Festgottesdienst mit Abendmahl
So, 29. Dez. 2019, 16 Uhr
 Joh. Seb. Bach: Weihnachtsoratorium,
 Leitung: KMD
 Gottfried Trepte
Di, 31. Dez. 2019, 19 Uhr
 Konzert zum Jahresausklang
 mit der Singakademie
 Dresden und der Elbland
 Philharmonie Sachsen

Ansprechpartner

■ Stadtverwaltung Radebeul

Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau
 Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt
 Sachgebiet Stadtplanung
 Anja Schöniger
 Pestalozzistraße 8
 01445 Radebeul

Tel. 0351 8311-953
 Fax 0351 8311-950
 Mail planung@radebeul.de

■ **Sprechzeiten Stadtverwaltung Radebeul:**
 Montag und Freitag 9–12 Uhr
 Dienstag und Donnerstag 9–12 u. 13–18 Uhr

■ Sanierungsträger

der Großen Kreisstadt Radebeul
 die STEG
 Stadtentwicklung GmbH
 Niederlassung Dresden
 Projektleiterin Christine Borstorff
 Bodenbacher Straße 97
 01277 Dresden

Tel. 0351 25518-0
 Fax 0351 25518-55
 Mail steg-dresden@steg.de

■ **gemeinsame Sprechzeit Stadtverwaltung
 Radebeul und Sanierungsträger STEG:**
 Dienstag nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung
 Radebeul
 Pestalozzistraße 6
 01445 Radebeul
 Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau /
 Erster Bürgermeister

Redaktion: Diana Köhler
 Satz: Jan Dietl
 Druck: Lößnitzdruck
 Auflage: 1.300 Exemplare
 Verteilung: an Haushalte im
 Sanierungsgebiet,
 Auslage im Rathaus

Erscheinungsweise: halbjährlich
 ISSN 1865-6269

Fotonachweis: Diana Köhler alle außer
 Seite 2 oben: KD Busch/compamedia,
 Seite 4 oben: Stadtverwaltung Radebeul
 Seite 6 oben: Karl-May-Museum